

Illmitzer Pfarnachrichten

Weihnachten 1991

5. Jahrgang/Nr. 21

Willkommen

Lächelnde Verfleter

Moderne Sklaverei
Frauen aus Asien, Lateinamerika und Osteuropa werden von professionellen Verflatern nach Westeuropa verkauft.

HUNGERNOT HILFE

Warten auf die Kugel
Kind geschlagen

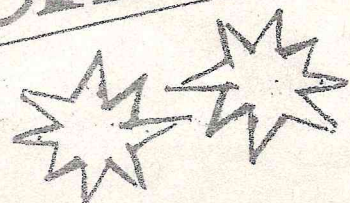


Dubrovnik liegt weiter im
Granatenhagel der Armee

Flüchtlingsdrama im Hotelruinen

Luft-Terror in Kroatien

Weihnachten 91



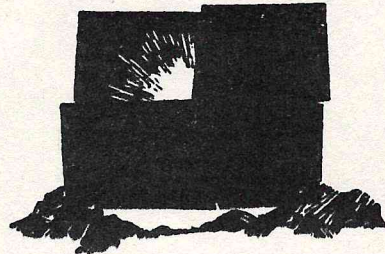
Gedanken zur Advents- und Weihnachtszeit

An frühen Dezemberabenden erwächst in uns ein seltsames Gefühl, eine für uns unerklärliche Vorfrende. Viele, zum Teil auch unscheinbare Dinge sind es, die das Denken und Fühlen des Menschen auf das Weihnachtsfest ausrichten.

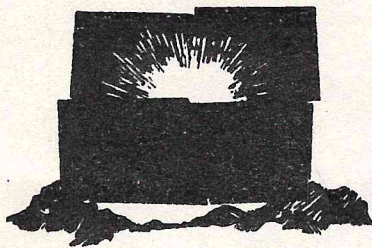
Die ADVENTZEIT ist eine WARTEZEIT.

Warten erfordert Geduld. Lernen Sie wieder, geduldig zu sein - vor allem bei den Weihnachtsfeiern":

- * Logisch gedacht kann es im Advent überhaupt keine Weihnachtsfeier geben; wenn schon, dann müßte es eine Adventfeier sein.
- * Logisch weitergedacht: Ist es für die Art und Weise, wie diese sogenannten Weihnachtsfeiern gestaltet werden, berechtigt, den religiösen Ausdruck Weihnachten bzw. Advent zu verwenden? Wäre es nicht ehrlicher, von Jahresschlußfeier oder ähnlichem zu sprechen? Denken Sie darüber nach in Ihren Gremien und Vereinen!

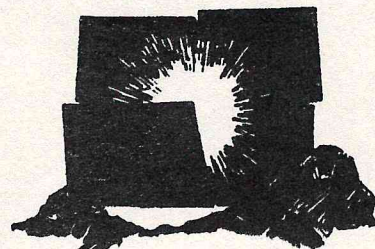


Das Christfest ist wohl das einzige Fest, das schon vorher in uns ein weihnachtliches Gefühl weckt. Es ist eine Zeit, in der die Kinder zu fragen beginnen, in der die Erwachsenen in einer klaren Winternacht fragend zu den fernen Sternen schauen. Die langen, kalten Winterabende könnten Sie als Familie nützen, um näher zusammenzurücken und mehr Gemeinschaft zu erleben, als es zu einer anderen Jahreszeit möglich ist. Dieses Zusammensein und die Einstellung der Innerlichkeit bieten den Eltern und Großeltern die Zeit zum Erzählen.



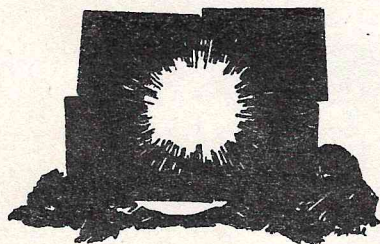
Der 1. Adventsonntag ist schon ein kleiner Teil von Glückseligkeit, wenn uns das erste Licht auf dem Adventkranz entgegenstrahlt, um den wir betend, singend und schweigend versammelt sind. Beim abendlichen Gang zur Kirche in die Roratemesse können Sie etwas Seltsames erspüren und empfinden, was der Verstand niemals erfassen wird.

Dann ist der Nikolaustag da. Für die Kinder ist er mit seinen kleinen Freuden geradezu eine Überleitung zum schönsten aller Feste.



Auch gepflegtes Essen und Trinken gehört wohl von altersher zu den weihnachtlichen Festtagen, ebenso das Schenken. Wir alle, Erwachsene und Kinder, sollten uns aber bewußtmachen, daß Hetze, Streß und keine Zeit haben, schlechte Kennzeichen dieser Tage sind.

Vielleicht hören Sie über das Radio Meldungen bzw. sehen Sie im Fernsehen Bilder, die man "Herbergsuche 1991" nennen könnte (Jugoslawien...), dann öffnen Sie eine Tür bei sich... Wenn Sie z.B. eine Tür Ihres Herzens öffnen, dann brauche ich hier keine Vorschläge mehr zu machen.



Mein Wunsch für Sie ist, daß Sie das Geheimnisvolle, das unsichtbar in dieser Advent- und Weihnachtszeit liegt, mit vollem Herzen verspüren!

Shir
Jozef Vukobratović

Was bedeutet für Dich

ADVENT

Frau, 90 Jahre:

Es ist ein anderes Gefühl als das ganze Jahr. Ich freue mich vor allem darum, weil sich meine Enkel so auf das Fest freuen. Sie freuen sich mit mir. Ich habe mich immer schon auf Weihnachten gefreut.
Ich bete - aber das jeden Tag und das ganze Jahr.

Mädchen, 34 Jahre:

Stille Zeit - Weihnachten ist nicht weit.
Adventzeit ist aber auch jedes Jahr ein Streß. Ich habe wegen meiner Arbeit keine Zeit, um Geschenke zu kaufen - Streß.

Mann, 31 Jahre:

Vier Wochen vor Weihnachten, Zeit der Hektik; deshalb, weil noch viel Arbeit vor der langen Winterpause gemacht werden muß.

Frau, 59 Jahre:

Jetzt gehe ich jeden Tag in die Rorate. Das ist jetzt diese Zeit, diese stille Zeit.
Die schönste Zeit im Jahr.

Frau, 85 Jahre :

Der Advent ist mir heilig; den haben wir immer für heilig gehalten. Wir sind immer mit der Laterne in die Rorate gegangen. Advent ist die Vorbereitung auf Weihnachten.

Frau, 40 Jahre :

Eine Besinnung auf Weihnachten. Ich wünsche mir, daß die Großmächte zu denken beginnen. Hungernde sollten zu essen haben. In der Adventzeit - dieser ruhigen Zeit - sollten die Leute darüber nachdenken, was in der Welt eigentlich vor sich geht und dankbar sein, daß es uns so gut geht.

Mädchen, 23 Jahre:
Stille, ruhige Zeit ;

Frau, 60 Jahre :

Gut, daß es wieder so weit ist. Weihnachten sollen bleiben, wie sie sind. Mit Schnee wäre alles schöner. Am Adventkranz werden die Kerzen angezündet.

ZEITANSAGE: Heiliger Nikolaus * Geburtsfest Jesu



Liebe Eltern !

Der heilige Nikolaus ist eine der beliebtesten Heiligengestalten. Sie bereiten Ihrem Kind sicher eine große Freude, wenn Sie anlässlich dieses Gedenktages eine kleine Feier in der Familie gestalten.

Leider sind im Umfeld dieses Brauchtums immer wieder Gewalttätigkeiten und böser Unfug zu beobachten. Kinder werden von herumziehenden Krampussen geprügelt, mitunter auch schwer verletzt. Viele Eltern drohen - oft auch nur im Scherz - ihren Kindern mit dem Nikolaus oder dem Krampus, um vielleicht mit der Angst der Kinder ihren Erziehungsmaßnahmen mehr Nachdruck zu verleihen. Schon das unvermutete Auftauchen einer Nikolausgestalt im Familienkreis kann Kinder erschrecken, umso mehr, wenn Krampusse ihn begleiten.

So möchten wir Ihnen für Ihre Nikolausfeier empfehlen :

BESCHÜTZEN SIE Ihr Kind vor grobem Unfug und Gewalttätigkeiten eines Krampusdarstellers.

VERZICHTEN SIE auf jede Art von "Sündenregister" und ermöglichen Sie eine Begegnung mit dem Krampus in angenehmer Atmosphäre.

BEDENKEN SIE, daß Ihr Kind - wie die meisten Kinder - wahrscheinlich vor dem Krampus Angst hat, auch dann, wenn es diese Angst nicht nach außen hin zeigt. Kinder leiden darunter und können unter Umständen mit Symptomen wie Schlaflosigkeit, Alpträume, Angst vor Dunkelheit, Bettnässen,... u.a. reagieren

SORGEN SIE ALSO DAFÜR, daß der Nikolaus ohne die Begleitung eines Krampus Ihrem Kind gegenübertritt.

LASSEN SIE IHR KIND NICHT ALLEINE in der Begegnung mit angstmachenden Brauchtumsgestalten und verstärken Sie nicht durch unbedachte Äußerungen die Ängste Ihres Kindes.

Wir wünschen Ihnen, daß der Nikolausbesuch für Ihr Kind und die ganze Familie ein schönes Erlebnis wird !

Warum feiern wir Weihnachten am 25. Dezember ?

Der 25. Dezember galt im Mittelmeerraum als Geburtstag des unbesiegbaren Sonnengottes Mithras. Zugleich war er der Tag der nordischen Wintersonnenwende.

Die Christen wählten diesen heidnischen Termin, weil Sie Christus als die wahre Sonne bezeichneten, als das Licht der Welt.

274 wurde der Feiertag "sol invictus" ("unbesiegbarer Sonnengott") angeordnet.

336 wurde in Rom bereits "Weihnachten" gefeiert.

Die Judenchristen feierten den Tag "Tag der Schöpfung" am 25. März, den Frühlingsbeginn als den Tag der Verkündigung an Maria.

Neun Monate trug Maria das Kind unter ihrem Herzen, bevor sie es zur Welt brachte. So ergab sich aus diesem Grund der 25. Dezember als der Geburtstag des Herrn.

Man hat versucht, den symbolischen Tag nachträglich auch als den errechneten Tag der Geburt Jesu zu rechtfertigen.

Das alles darf uns nicht überraschen. Bei den Griechen und Römern war es üblich - auch wenn der Geburtstag bekannt war - das Fest an einem symbolisch bedeutsamen Tag zu feiern.

Der Weihnachtsbaum

Der Baum spielt in allen Kulturen und Religionen eine besondere Rolle als Zeichen des Lebens und auch als Sitz von Gottheiten.

Es gab viele Fruchtbarkeitsriten. Daran erinnern heute noch: Nikolausrute, Maibaum, Erntekranz, Birkengrün am Hochzeitstag, Richtfestkranz.

Der Baum spielt auch in der heiligen Schrift eine große Rolle: Paradiesbaum, Baum des Kreuzes, die Bäume der Stadt (Geheime Offenbarung).

Der Weihnachtsbaum wird erstmals 1509 erwähnt. Ab 1605 ist er in den Familien nachweisbar.

Im 17. Jahrhundert galt der Weihnachtsbaum als Brauch der evangelischen Christen. Die Krippe war das Zeichen der katholischen Christen.



Weihnachtsbaumschmuck

Lametta:

Das Glitzern und Leuchten weist hin auf die Herrlichkeit Gottes und seiner Boten.

Äpfel:

Erinnern an den Paradiesbaum, von dem die >Früchte des Lebens< gepflückt werden. Durch Einwickeln in Goldpapier werden sie noch aufgewertet.

Kerzen:

Jesus hat von sich gesagt: "Ich bin das Licht der Welt".

Strohsterne:

Stroh erinnert an die Krippe in Bethlehem.

Goldsterne:

Hell leuchtet der Stern den Weisen aus dem Morgenland: Jesus ist geboren.

Kugel:

Ein Zeichen für die Erdkugel. Das Kind in der Krippe ist der Herr über das ganze Weltall.

Am 6. Jänner wird der Baum geplündert. Vom Baum des Lebens pflückt man die Früchte des Lebens.

Interessiert Sie das ?

Christmette nennt man den Hauptgottesdienst zum Weihnachtsfest. Das Wort "Mette" kommt vom lateinischen "matutina" = Gottesdienst am frühen Morgen. Früher wurde die Christmette am Morgen des 1. Weihnachtstages (gegen 5 Uhr) oder um Mitternacht gefeiert, heute ist für die erste Weihnachtsmesse eine Feier "in der Nacht" vorgesehen.

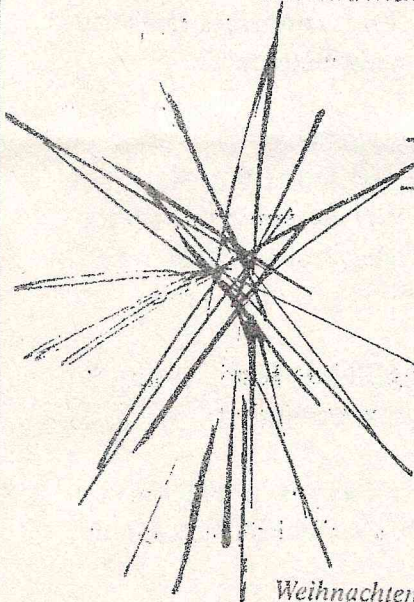
Neujahr wurde 45 v. Chr. durch Cäsar vom 1. März auf den 1. Jänner vorverlegt. Es ist ein Tag, an dem früher die höchsten Beamten des Römischen Reiches ihr Amt antraten. In den ersten christlichen Jahrhunderten war man sich über den Jahresanfang nicht recht einig. Ende des 17. Jahrhunderts wurde der 1. Jänner allgemein als Jahresanfang bezeichnet.

Den das Weltall nicht fassen kann, der wird ein Mensch.

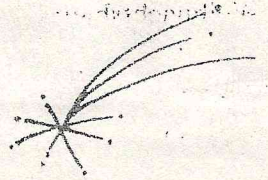
Weihnachten feiern ist einfacher als Weihnachten denken. Gott wird Mensch, damit der Mensch Gott werde. So sägten die Kirchenväter. Begriffen? Na ja. Menschwerdung des Menschen. Damit sie glückt, wird Gott Mensch: vorbildlich, exemplarisch. „Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt“ (Joh 1,14). Nicht irgendwie, nicht irgendwann, sondern in einer bestimmten menschlichen und geschichtlichen Situation. Da war Herodes, Quirinius. Da war die hinterste Provinz Judäa. Dort: ein Zimmermann, ein Bauarbeiter, vielleicht ein kleiner Unternehmer: Josef. Dort: das Mädchen Maria, unklare Verhältnisse. Der Stall. Die Niedrigkeit. „Er ist auf Erden kommen arm.“ Aber dann auch: Wunder über Wunder: Stern und Engel und die Heiligen Drei Könige. Kurt Marti faßt sich kurz. „Zwischen Marias Schenkein runzlig-rot – das Kind.“ Gott wird Mensch: Gott wird Kind. Er

wird nicht anders Mensch als wir alle. Das nämlich war Weihnachten: „als Gott im Schrei der Geburt die Gottesbilder zerschlug“ (Kurt Marti). Der Gott über uns ist der Gott unter uns. Der Gott des Jenseits ist der Gott des Diesseits. Der Gott meines Alterns und Sterbens ist der Gott meiner Geburt und meiner Kindheit. Das Programm der Menschwerdung ist schockierend alltäglich. Weihnachten feiern, denken, leben: eine Angelegenheit unserer ganzen Biographie. Es ist gar nicht so schlecht, daß die bürgerliche Gewohnheit alle Jahre wieder einen heiligen Kindergeburtstag begeht mit Nostalgie und Zauber. Wo die Kinderliebe dieser Feiertage zur gesellschaftlichen Praxis wird, nimmt das Reich Gottes neuen Aufschwung. Und es ist ein Lachen bei Engeln und Hirten.

Michael Graff



Frohe Weihnachten



Weihnachten ist ein bewegendes Fest. Schon die Hirten damals setzten sich in Bewegung, weil ihnen der Stern einer übergroßen Hoffnung aufgegangen war. Wir wünschen Ihnen von Herzen, daß die Geburt Christi auch Sie zu neuen Aufbrüchen des Glaubens und der Liebe bewegt. Frohe, gesegnete Weihnachten!



In dieser Nacht

der Heiligen Nacht, münden viele Wege in die Kirche, die sonst nicht mehr dorthin gehen. Darüber freuen wir uns. Denn die Botschaft der Engel geht ausdrücklich an alle Menschen guten Willens. Kommen Sie in die Weihnachtsgottesdienste, lassen Sie sich anrühren von den Ereignissen in Bethlechem. Und nehmen Sie die Kraft dieser Nacht mit in Ihren Alltag...

Wir und die dritte Welt - Sternsinger 1992

Sie würden uns fehlen, die Hl. Drei Könige, die um den 6. Jänner unsere Häuser besuchen, die Frohe Botschaft von der Geburt Jesu verkünden und auf die Nöte der Menschen in anderen Teilen der Welt aufmerksam machen.

Heuer ist das Thema der Dreikönigsaktion LATEINAMERIKA. Damit soll an das fortdauernde Unrecht auf diesem Kontinent erinnert werden. Mit den von den Sternsängern aufgebrauchten Spenden werden Vorhaben unterstützt, die zur Überwindung von Ungerechtigkeit und Unterdrückung beitragen.

Aber: Können wir wirklich darauf vertrauen, daß unsere Spenden für diese Anliegen verwendet werden? Wäre es nicht sinnvoller, Missionare direkt zu unterstützen, um unser Geld in sicheren Händen zu wissen?

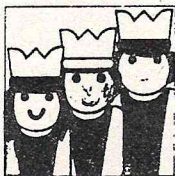
Warum eigentlich Spendenorganisationen?

- * Weil es in den Ländern des Südens Tausende von Priestern, Ordensleuten und Laien gibt, die sich für die Linderung der Not einsetzen, mit der sie tagtäglich konfrontiert sind. Allein in Brasilien, dem Land, das ich heuer besucht habe, gibt es 13.000, die gegen soziale Mißstände und für ein menschenwürdigeres Leben arbeiten. Gerade die Einheimischen unter ihnen, die selbst oft aus ärmlichsten Verhältnissen kommen, haben kein finanzkräftiges Hinterland, keine wohlhabenden Freunde oder Pfarren, die ihre Arbeit finanziell unterstützen können. Auch die Menschen, mit denen diese Missionare arbeiten, sind auf unseren Beistand angewiesen.
- * Weil Spendenorganisationen durch ihre internationale Zusammenarbeit erreichen können, daß die zwar großzügigen aber doch knappen Spendengelder gleichmäßiger verteilt werden. Dadurch wird vermieden, daß einzelne Partner übermäßig viel finanzielle Unterstützung erhalten, andere jedoch leer ausgehen. Dies würde oft jene treffen, die einen einheimischen Pfarrer oder Katechisten, eine einheimische Schwester oder Gemeindeleiterin haben. - Jene Pfarren, die ihre Eigenverantwortung erkannt haben und personell und geistig unabhängig von den reichen Ländern des Nordens werden wollen.
- * Weil Sie als Spender auch die Sicherheit erwarten dürfen, daß die Verwendung Ihrer Spendengelder überprüft wird. Bei der Dreikönigsaktion macht dies die unabhängige Steuer- und Wirtschaftsprüfungskanzlei Unitas Solidaris zusätzlich zur Rechnungsprüfung der Österreichischen Bischofskonferenz. Jährlich werden sämtliche Projekte überprüft, und es wird kontrolliert, ob die Gelder bestimmungsgemäß verwendet worden sind, ob die Projekte genau abgerechnet worden sind, und ob die genauen Informationen für Spender einsehbar sind (siehe Jahresbericht und Rechenschaftsbericht, erhältlich bei der Diözesanstelle der JS/Bischofshof Eisenstadt)
- * Weil die Not der Menschen in den Ländern des Südens sehr oft ihre Ursachen in wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten hat, für die auch unsere Gesellschaft verantwortlich ist. Über diese Ursachen müssen wir informiert werden, weil die Zeitungen und das Fernsehen darüber kaum berichten. Das versuchen Spendenorganisationen, versucht die Dreikönigsaktion über umfassende Information, Flugzettel, Plakate und Themenheft. Sie versucht aufmerksam zu machen auf Ungerechtigkeiten und auf Möglichkeiten, hier bei uns gegen sie anzukämpfen (Honig aus Mexiko, Kaffee aus Guatemala, Tee aus Sri Lanka, Unterschriftenaktion für die Indios in Brasilien).

UNSERE STERNSINGER sind unsere Boten für UNSERE VERANTWORTUNG für eine BESSERE WELT!

Ruth Ankerl

Mag. Ruth Ankerl ist Vorsitzende der Dreikönigsaktion



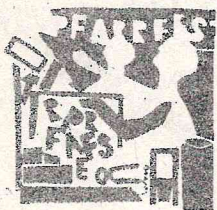
STERNSINGERAKTION in der ersten Jännerwoche.
Genauer Termin wird noch bekanntgegeben.



DREIKÖNIGSAKTION
der Katholischen Jungschar Österreichs

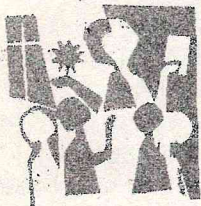
Danke allen, die mitgeholfen haben, 1991 eine lebendige Gemeinde zu sein!

Da sind die Menschen, die ihr musikisches Talent in den Dienst der Gemeinde stellen, die singen, Orgel spielen, festliche Gewänder erstellen und pflegen, Blumen stecken, die Kirche schmücken. Herr, wir danken dir für sie. Wie arm an Freude wären wir ohne diese Menschen!



Da sind die Menschen, die uns beschenken durch ihren Ideenreichtum, ihre Arbeitskraft, ihr Organisationstalent. Die anpacken und etwas auf die Beine stellen, wovon die ganze Gemeinde zehrt. Herr, wir danken dir für sie. Wie tot und ereignisarm wäre unsere Kirche ohne diese Menschen!

Da sind die Menschen, die ein besonderes Verhältnis zur Sprache haben. Sie bereichern uns, indem sie das Wort Gottes verlesen und seinen Sinn erklären, indem sie im Gemeindebrief schreiben oder einfach von ihrem Glauben erzählen. Herr, wir danken dir für sie. Wie sprachlos wären wir ohne diese Menschen!



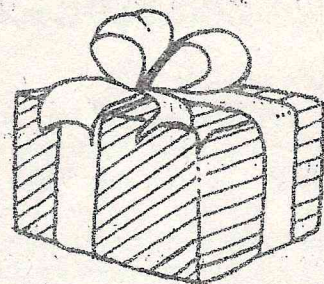
Da sind die Menschen, die ein Talent haben für den Umgang mit Kindern. Sie schenken ihnen Wärme, zeigen ihnen den Weg, geben ihnen Halt und Orientierung aus einem frohen Glauben. Herr, wir danken dir für sie. Wie trist wäre es ohne diese Menschen, die für die Kinder in unserer Mitte da sind.

Da sind die Menschen, die Gespür, Tatkraft und Engagement für die Schwächsten unter uns haben. Sie pflegen die Kranken, nehmen sich der Obdachlosen an, entdecken verborgene Not. Wo Hilfe gebraucht wird, sind sie zur Stelle. Herr, wir danken dir für sie. Wie unchristlich wäre unsere christliche Gemeinde ohne die Helfer derer, die sich nicht mehr selbst helfen können.



Prosit!
heißt: Es möge dir wohl bekommen, diese Zeit, die Gott dir schenkt, dieses neue Jahr!

Die Menschen im Osten brauchen unsere Hilfe. 1945 Österreich. Heute Osteuropa. Nur durch großzügige ausländische Hilfe konnte sich Österreich nach 1945 auf eigene Beine stellen. Jetzt brauchen unsere Nachbarn Hilfe.
R.S.K. 7.700.004. Kennwort: Ost-Hilfe



Damit die Hoffnung wächst



SAMMELAKTION FÜR JUGOSLAWIEN

Haltbare Lebensmittel
(z.B. Zucker, Mehl, Speiseöl, Kaffee, Obst us.w.)

SPIELZEUG

Bitte, bringen Sie Ihre Geschenke am Samstag, 14. bzw. am Sonntag 15. Dezember in die Messe mit

DANKE!

Spendenaufruf der Caritas:

Ost-Hilfe

Caritas

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

TERMINE

- SA 30.11. 13.30 Uhr: ADVENTKLANZSEGUNG
 SO 1.12. ERSTER ADVENTSONNTAG, Welt-Aids-Tag
 9.00 Uhr: Jungscharmesse
 Die Messen werden von den Theologen
 des bgld. Priesterseminars mitgestaltet
 14.00 Uhr, Pfarrheim: Veranstaltung für
 Jugend und Jungschar und deren Eltern
 DI 3.12. 19.00 Uhr, Pfarrheim: Glaubensseminar:
 PROPHETEN, 1.Aband, Leitung: Pfarrer
 Mag.J.Prikoszovits
 DO 5.12. 16.00 Uhr: Kindermesse, anschließend
 "Prozession" ins Heim - NIKOLOFEIER
 FR 6.12. FESTTAG DES HL.NIKOLAUS
 14.00 - 17.00 Uhr: Beichte für Frauen
 und Mädchen
 SA 7.12. 14.00 - 17.00 Uhr: Beichte für Männer
 und Burschen
 SO 8.12. ZWEITER ADVENTSONNTAG
 HOCHFEST DER OHNE ERBSÜNDE EMPFANGENEN
 JUNGFAU UND GOTTESMUTTER MARIA
 Hl.Messen: 8.00 Uhr und 10.15 Uhr
 DIAKONWEIHE von Hans SALZL
 im Dom zu Eisenstadt, 10.30 Uhr
 14.00 Uhr: CHRISTKINDLMARKT
 DI 10.12. 19.00 Uhr, Pfarrheim: Glaubensseminar:
 PROPHETEN, 2.Aband
 SO 15.12. DRITTER ADVENTSONNTAG
 13.30 Uhr: Segensandacht, anschließend
 BESINNLICHER ADVENTNACHMITTAG für die
 ÄLTEREN DAMEN UND HERREN
 DI 17.12. ab 13.00 Uhr: Krankenbesuche des
 Hrn.Pfarrers in den "Seitenstraßen"
 19.00 Uhr, Pfarrheim: Adventfeier mit
 den FLÜCHTLINGEN in unserer Gemeinde
 MI 18.12. ab 13.00 Uhr: Krankenbesuche des
 Hrn.Pfarrers: O.H. u. U.H.
 (Anmeldung f.d.Besuche im Pfarramt)
 SO 22.12. VIERTER ADVENTSONNTAG
 Hl.Messen: 9.00 Uhr, 10.15 Uhr,
 14.00 Uhr: Kranken- und Behindertenmesse in
 der Kirche. Beichtgelegenheit ab 13.00 Uhr
 18.30 Uhr, Pfarrheim:
 ADVENTKONZERT DES MUSIKVEREINS ILLMITZ
 DI 24.12. HEILIGER ABEND
 15.30 Uhr: Kindermesse
 23.00 Uhr: Christmesse
 DO 26.12. STEPHANITAG
 Hl.Messen: 8.00 Uhr, 10.15 Uhr - musikal.
 Gestaltung: Musikverein Illmitz,
 anschließend Segnung der Reiter und Pferde
 FR 27.12. FEST DES HL.JOHANNES
 Weinsegnung in der Hl.Messe
 SO 29.12. 14.00 Uhr: Krippenandacht mit Kindersegnung
 DI 31.12. SILVESTER
 17.00 Uhr: Dankgottesdienst,
 Kollekte für die Kirchenangestellten
 MI 1.1. NEUJAHR - WELTFRIEDENSTAG
 Hl.Messen: 8.00 Uhr, 10.15 Uhr
 DI 7.1. 19.00 Uhr, Pfarrheim: Glaubensseminar
 PROPHETEN, 3.Aband
 SO 12.1. 9.00 Uhr: Familienmesse, Vorstellen der
 Erstkommunikanten
 DI 14.1. 19.00 Uhr, Pfarrheim: Glaubensseminar:
 PROPHETEN, 4.Aband

JUGEND TREFF

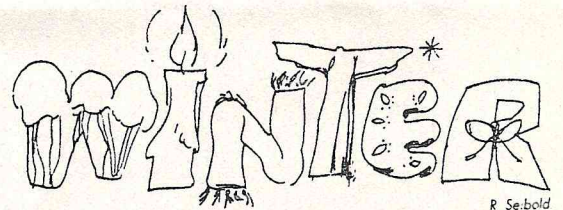
JUGENDSTUNDEN:

FR 13.12., 19.00 Uhr: Jugend
 SO 15.12., 13.30 Uhr:
 Jüngere Jugendliche

DEKANAT

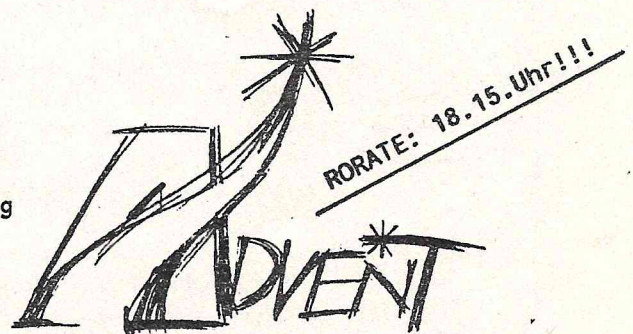
SO 1.12. - St. Andrä
 14.30 - 17.30 Uhr:
 ADVENTBESINNUNG: "Mache
 dich auf und werde Licht"
 18.00 Uhr: Dekanatsjugendmesse,

JUGENDAKTION ZUM SILVESTER: "Brot statt Böller"!!!



Glaubensseminar der Charismatischen
 Erneuerung: 2.-5.1.1992, Stoob,
 Leitung: Prof.Dr.T. IVANCIC

Gemeinschaftskurs in ROCCA DI PAPA:
 31.1.- 9.2.1992



Ehevorbereitungskurse

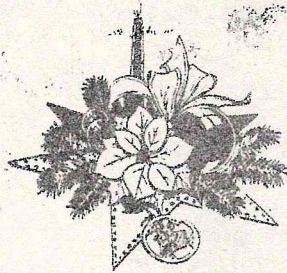
SO 15.12. 91
 Neusiedl am See, Pfarrheim
 Eisenstadt, H.d.B..
 Beginn: 8.00 Uhr

Alle KINDER sind herzlich
eingeladen zur

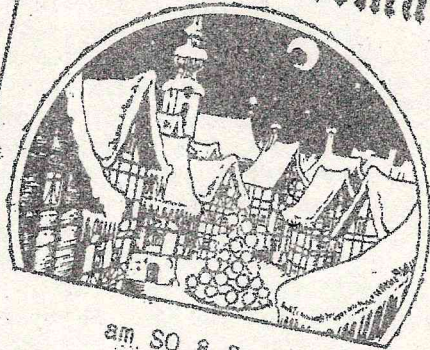
Nikolofeier

am DO 5.12.91

16.00 Uhr: Kindermesse
anschließend Nikolofeier
im Pfarrheim



Zweiter Dillitzer Christkindlmarkt

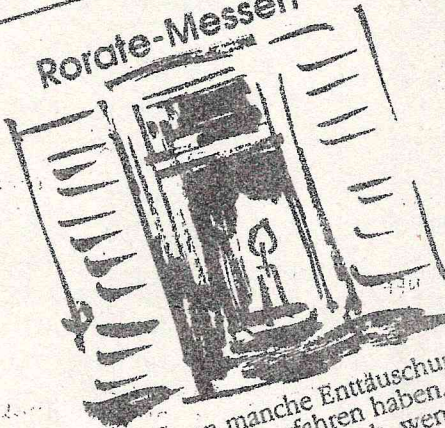


am SO 8. Dezember

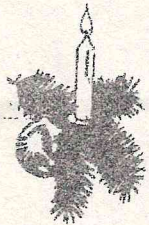
Beginn: 14.00 Uhr Hauptplatz

Reingewinn für caritative Zwecke

Rorate-Messen



Sie mögen manche Enttäuschungen
in Ihrem Leben erfahren haben. Trotz-
dem: Winken Sie nicht ab, wenn Sie
das Wort „Advent“ hören! Advent be-
deutet doch die Zusage Gottes: Ich ha-
be mit Deinem Leben noch etwas vor.
Wie schön wäre es, wenn auch Sie in
diesen Tagen ein Licht der Hoffnung
hinausstellen könnten in Richtung
Ewigkeit...



Die Katholische Frauenbewegung
lädt die

ALTEREN DAMEN UND HERREN
unserer Gemeinde

zu einem

Besinnlichen Adventnachmittag

ein

3. Adventsonntag, Pfarrheim,
nach der Segensandacht

DIAKONATSWEIHE

Im Vertrauen auf die Gnade Gottes bin
ich dem Ruf Christi gefolgt und zu
seiner Nachfolge aufgebrochen.

*Dankbaren Herzens gebe ich Euch
bekannt, daß Er mich durch die
Handauflegung und das Gebet seines
Dieners, unseres Bischofs Stefan,
zum Diakon weihen wird.*

*Die Weiheliturgie, zu der ich herz-
lich einlade, findet am 8. Dezember,
10.30 Uhr im Dom zu Eisenstadt statt.*

Ich danke für die bisherige Begleitung
und Unterstützung und bitte um
weitere Verbundenheit im Gebet.

Hans Salzl

Am Altjahrsabend Zum Jahresschluß

Freuden und Sorgen
nehmen wir zum Jah-
reswechsel mit. Gott
begleitet uns ins nächste
Jahr. Wir danken ihm
für das vergangene
und vertrauen,
daß mit ihm
Neues
wachsen
kann.



R. Seibold